

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Waldemar**

**o.O.**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Herrn

Carl August Weber

München.

Sehr geehrter, lieber Herr Weber.

Ich danke Ihnen vielfach für Ihren Weihnachtsgruss vom 21. Dez. und erwidere ihn heute mit meinen Neujahrswünschen, etwas verspätet, aber deshalb nicht weniger herzlich.

Ich habe Ihre Teilnahme an Ihren Bemühungen des Geisteslebens der jungen Generation sehr dankbar empfunden. Ihre Bemühungen, die französische Kultur uns Deutschen näher zu bringen, ist eine sehr wertvolle Arbeit, die ich bisher Gelegenheit hatte, Ihnen durch Wort und Schrift zu bringen. Ich verfolge mit Interesse die Bewegungen des jungen Frankreich (jung ist hier nicht nur das Alter gemeint, sondern die geistige Haltung), mit der allergrössten Aufmerksamkeit und mit dem tiefsten Interesse und fühle, wo diese Spekulationen in die Tiefe führen, viel Verwandtes mit deutschen Regungen, soweit sie nicht zu die Oberfläche führen.

Da Sie mir ein freundliches Wort über das kleine Heft gesagt haben, das ich Ihnen senden liess, erlaube ich mir Ihnen heute die ergänzende Fortsetzung dieser Gedankenwelt in dem kleinen Buch zu schicken, das ich jetzt wieder aus dem Druck gegeben habe. Ich hoffe, dass Sie das Buch zur Zensur einreichen werden, was Ihnen sehr dankbar sein wird. Ich glaube, dass ich in irgendeiner Weise als antisemitisch eingestuft werden möchte.

Das Buch ist also noch nicht erschienen und geht Ihnen gewissmassen zu treuen Händen zu, damit wenigstens einige Persönlichkeiten des Münchner Geisteslebens Einblick in das Buch haben, falls es verboten werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Ich hoffe, dass Sie das Buch zur Zensur einreichen werden, was Ihnen sehr dankbar sein wird. Ich glaube, dass ich in irgendeiner Weise als antisemitisch eingestuft werden möchte.

Carl August Weber

München.  
Herrn

Robert Fischer

Sehr geehrter, lieber Herr Weber.

Grundbesitzer, Herr Weber, der an der Bruckner-Schule in München, am 21. Dez.

und erwideren ihn heute mit meinen Neujahrswünschen, etwas verspätet,

Sehr geehrter Herr Rektor.

Ich habe Ihnen gegenüber ein sehr schütteres Gewissen, weil ich  
Ihre freundliche Teilnahme an meinen Dingen nicht vergessen habe. Die  
richtige Art dankbar zu sein, ist es, dass Sie es mir erlauben, Sie  
im Krankenhaus zu bringen. Ich verfolge  
und geheilt worden bin. In den allerersten Tagen nach  
Ihre Kurbiographie zu senden zu können, nenne ich die glücklichste  
zu Ihren Plänen hoffe ich geben zu können. Ich habe Sie  
Ihre Kurbiographie zu senden zu können, nenne ich die glücklichste  
zu Ihren Plänen hoffe ich geben zu können. Ich habe Sie  
Ihre Kurbiographie zu senden zu können, nenne ich die glücklichste  
zu Ihren Plänen hoffe ich geben zu können. Ich habe Sie

Da Sie mir ein so freundliches Wort über die kleine Heft gesagt ha-  
ben, das ich Ihnen senden lässt, erlaube ich mir Ihnen heute die ergän-  
zende Heft zu schicken. Ich habe Sie  
Ihre Kurbiographie zu senden zu können, nenne ich die glücklichste  
zu Ihren Plänen hoffe ich geben zu können. Ich habe Sie  
Ihre Kurbiographie zu senden zu können, nenne ich die glücklichste  
zu Ihren Plänen hoffe ich geben zu können. Ich habe Sie  
Ihre Kurbiographie zu senden zu können, nenne ich die glücklichste  
zu Ihren Plänen hoffe ich geben zu können. Ich habe Sie

Ihr sehr ergebener

Mit verbindlichsten Grüßen

die begonnen hat.

werden kann, was zu einer Stunde glücklicher Begegnung so lebenswahr-  
zu guter Stunde einmüt nach Ampach hinausführen, dass fortgesetzt  
den sollte. Ich hoffe herzlich, dass die kommenden Frühjahrsstage Sie



